

# Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	21
II.	Theoretischer Rahmen	24
1.	Forschungsstand	24
2.	Fragestellungen und Vorgehen	28
3.	Quellenlage	36
4.	Rollentheoretischer Ansatz	38
a)	Begriffe der Rollentheorie	41
b)	Rollenkonzepte der Exekutive	42
i.	Apolitischer Wirtschaftsakteur	43
ii.	Neutralität	45
iii.	Souveränität	48
c)	Stabilität der Rollenkonzepte	51
5.	Korporatistischer Ansatz	52
a)	Korporatismus im schweizerischen Bundesstaat	54
b)	Organisation und Einflussmöglichkeiten der Schweizer Verbände	57
i.	Korporatistische Organisation und ihre Grenzen	57
ii.	Die Ständige Wirtschaftsdelegation	59
iii.	Konsensbildung oder Partikularinteressen der Verbände?	65
iv.	Dominanz des Vorortes, Schwäche der Gewerkschaften?	66
v.	Verbände als transnationale Akteure	70
c)	Kompetenzen und Steuerungsfähigkeit der Exekutive	72
i.	Die relative Autonomie des Staates	72
ii.	Anpassungsmassnahmen im liberalen Korporatismus	76
iii.	Verhältnis von Bundesrat und Verwaltung	78
III.	Empirische Untersuchung	82
1.	Phase 1: Der Integrationsbericht des Bundesrates – 1988	82
a)	Integrationspolitik am Vorabend von Delors' Initiative	82
i.	Schweizer EG-Beitritt als wirtschaftlich sinnvolle Perspektive	85
ii.	Staatspolitische Kosten eines Schweizer EG-Beitritts	89
b)	Die Schweizer Wirtschaft will einen Mittelweg in Europa	91
c)	Schlussfolgerungen Phase 1	96
2.	Phase 2: Zögerliche Beteiligung an Delors' Initiative – 1989	99
a)	Eine neue Art der Zusammenarbeit?	99

i.	Vorsichtiges Schweizer Interesse an der Initiative Delors'	100
ii.	Die EFTA-Staaten sind an Delors' Initiative interessiert	106
b)	Aufnahme von Vorgesprächen zwischen EFTA-Staaten und EG	108
i.	Umstrittene Stärkung der EFTA-Strukturen	109
ii.	Die Schweiz schwenkt auf den Brüsseler Prozess ein	117
iii.	Errichtung des interdepartementalen Ausschusses	120
c)	Ein globales Vorgehen zeichnet sich ab	123
i.	Abschluss der Vorbereitungsgespräche	127
ii.	Zweite EG/EFTA-Ministerkonferenz 1989	136
d)	Schlussfolgerungen Phase 2	146
3.	Phase 3: Fehlender innenpolitischer Konsens – erstes Halbjahr 1990	151
a)	Umbruch in Europa	151
b)	Ergänzende Exploration über einen EWR-Vertrag	154
i.	Blankart hält die Wirtschaft bei der Stange	154
ii.	Der Gewerkschaftsbund wittert Morgenluft	157
iii.	Abschluss der EWR-Exploration	161
c)	Vorbereitung des Schweizer Verhandlungsmandates	167
i.	Kompetenzengerangel in der Verwaltung	169
ii.	Wirtschaftsverbände pochen auf redimensionierten EWR	170
iii.	Verwaltung definiert Ausnahmebegehren vom EG-«Acquis»	178
d)	Das Verhandlungsmandat der EG	180
e)	Verhärtete Gegensätze in der Ständigen Wirtschaftsdelegation	183
f)	Verhandlungsrichtlinien und politische Ziele des Bundesrates	190
g)	Schlussfolgerungen Phase 3	194
4.	Phase 4: Verhandlungen und Isolation – Juni 1990 bis Mai 1991	198
a)	Aufnahme formeller Verhandlungen	198
b)	Umbruch in Osteuropa beeinflusst schwierige Verhandlungen	200
i.	Ernüchterung in der Ständigen Wirtschaftsdelegation	201
ii.	Reduktion von Ausnahmen gegen akzeptable Institutionen?	205
iii.	EG-Beitrittsdiskussion in der EFTA und in der Schweiz	208
c)	Blockierte Verhandlungen	211
d)	Der EWR als Übergangslösung?	215
i.	Änderung des Verhandlungsmandates	216
ii.	Kritik des SGB an innenpolitischen EWR-Anpassungen	218
iii.	Die Verwaltung beschäftigt sich mit der Amtshilfe	220
e)	Unerfüllte Erwartungen an die EWR-Verhandlungen	221
f)	Verhandlungsblockade und Suche nach Alternativen	225
i.	Blankarts Vorstoss für einen EWR «light»	228
ii.	Die Wirtschaft ruft ihre Forderungen zum EWR in Erinnerung	231
iii.	EWR «light» und EG-Beitrittsoption als Ziele des Bundesrates	234
g)	Verhandlungskrise in Brüssel – die Schweiz wird isoliert	240
h)	Schlussfolgerungen Phase 4	243
5.	Phase 5: Europapolitische Neuorientierung – Mai bis Oktober 1991	248
a)	Neuausrichtung nach der Brüsseler Ministerkonferenz	248



i.	Die Verwaltungsspitze spricht sich für den EG-Beitritt aus	249
ii.	Umstrittene EG-Beitrittsempfehlung an den Bundesrat	253
iii.	Villiger fordert Abbruch der EWR-Verhandlungen	259
b)	Keine Anpassungsmassnahmen für innenpolitischen Ausgleich	263
c)	Wirtschaftliche Auswirkungen des EWR: die Hauser-Studie	269
d)	Vorort und Gewerbeverband raten von EWR-Unterzeichnung ab	270
e)	Blankart sieht EWR-Institutionen für die Schweiz als vertretbar	273
f)	Erweiterungsdebatte in der EG, Verwaltung für EG-Beitritt	276
i.	Befürchtungen zur «Innenfront» bei den Chefbeamten	278
ii.	Aussprachepapier zur Frage eines EG-Beitritts	283
iii.	Neubewertung des geopolitischen Umfeldes in Europa	290
g)	Verhandlungsabschluss – Bundesrat für EG-Beitrittsziel	293
h)	Schlussfolgerungen Phase 5	297
6.	Phase 6: Europapolitischer Strategiestreit – Oktober 1991 bis Mai 1992	302
a)	Wachsende Unterstützung für den EWR?	302
i.	Chemische Industrie fordert den EG-Beitritt	302
ii.	Der Vorort schwenkt auf EWR-Kurs ein	304
b)	EuGH: EWR-Gericht unvereinbar mit Römer Verträgen	306
c)	Maastricht und die Schweizer EG-Beitrittsfrage	308
d)	Beitrittsfrage in der «Ständigen» und Eurolex-Bedenken des SGB	313
e)	Strategiebestimmung nach dem EWR-Abschluss	316
i.	Bundesrätliche Uneinigkeit zu raschem EG-Beitrittsgesuch	319
ii.	Die Ständige Wirtschaftsdelegation stimmt dem EWR zu	324
iii.	SGB will Lobbying für EG-Beitritt verstärken	326
f)	Die Schweizer EG-Beitrittsfrage auf dem Prüfstand	330
i.	Delamuraz und Felber in Brüssel	333
ii.	Ein EG-Beitrittsgesuch vor oder nach der EWR-Abstimmung?	335
iii.	Die Schweiz als willkommene EG-Beitrittskandidatin	338
g)	Bundesratsentscheid für die Einreichung des EG-Beitrittsgesuches	340
h)	Schlussfolgerungen Phase 6	345
IV.	Forschungsergebnisse und Schlussfolgerungen	349
1.	Besprechung der Forschungshypothesen	349
a)	Resultate des rollentheoretischen Ansatzes	349
b)	Resultate des korporatistischen Ansatzes	353
2.	Schlussfolgerungen	359
a)	Fragestellungen zur Rollentheorie	359
b)	Fragestellungen zum Schweizer Korporatismus	364
c)	Hauptfragestellung	372
d)	Fazit	376
e)	Verortung der Resultate in der Forschungsliteratur	378
f)	Forschungsbedarf	384

V.	Quellen- und Literaturverzeichnis	387
1.	Quellenverzeichnis	387
a)	Schweizerisches Bundesarchiv	387
i.	Bestand des Integrationsbüros EDA/EVD	387
ii.	Bestand des Generalsekretariats EVD	388
iii.	Bestand des Bundesamts für Aussenwirtschaft EVD	388
iv.	Bestand des Generalsekretariats EVED	389
v.	Bestand des Bundesrates	389
b)	Bibliothek SGB in Bern	390
c)	NZZ-Archiv in Zürich	390
d)	Archiv für Zeitgeschichte an der ETH-Zürich	390
e)	Amtliche gedruckte Quellen	390
f)	Private gedruckte Quellen	391
2.	Literaturverzeichnis	392